

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo**

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

**Molière**

**Nürnberg, 1700**

Fünffter Auftritt

**urn:nbn:de:bsz:31-103756**

Die Gräfin von Carfunkelstein. 245

graf sollte sich dadurch beleidiget finden / wann ich einen Menschen liebete / der mir also schriebe.

**Fünffter Austritt.**

Herr Tibodie / der Burggraf / die Gräfin / Julia /  
Andrea / Krieket.

**Die Gräfin.**

Kommt näher / Herr Tibodie / fürchtet euch nicht herein zu treten. Euer Briefflein ist wol aufgenommen worden / so gut als eure Birne / und da ist die Madam / welche vor euch wider euren Mitbuhler redet.

**Herr Tibodie.**

Ich bin ihr sehr verbunden / Madam / und wo sie jemals eine Rechts Sache in unsern Lande hat / so wird sie sehen / daß ich die Ehre / die sie mir anthut / nicht vergessen werde / mich vor eurer Schönheit zuerweisen / als einen Advocaten von meiner Flamme.

**Julia.**

Ihr habt keinen Advocaten nöthig / mein Herr / dann eure Sache ist gerecht.

**Herr Tibodie.**

Dieses gute Recht / Madam / hat nichts desto weniger Hülffe nöthig / und ich hab Ursach zu befürchten / daß ich mich durch einen solchen Mitbuhler vervortheilet werde sehen / und daß die Madam durch die Beschaffenheit des Burggrafen nicht überlistet sey.

**Der Burggraf.**

Ich hoffte etwas / Herr Tibodie / ehe euer  
R 3 Brieff



246 Die Gräfin von Carfunkelstein.

Brieff ankam/er macht mich aber wegen meiner Liebe fürchten.

**Herr Tibodie.**

Hier sind noch Madam / zwey kleine Verselein oder Strophen / die ich euch zu Ehren und Ruhm verfertigt.

**Der Burggraf.**

Ach! Ich gedachte nicht daß Herr Tibodie ein Poet sey/ und siehe daß ichs ende / was sind dieses vor zwey kleine Verselein da.

**Die Gräfin.**

Er will sagen/zwey Strophen. Lackey gebt dem Herrn Tibodie einen Stuhl/einen zusammen gebognen / du kleines Thier. Herr Tibodie setzet euch drauff / und leset uns eure Strophen vor.

**Herr Tibodie.**

Eine Dame von sehr hohen Stand  
Führt mein Herz an einem Band.  
Ihre Schönheit ist bekant/  
Wie mir meiner Liebe Brand;  
Doch ich table das an ihr:  
Sie kommt mir zu <sup>[trügig]</sup> <sub>[grausam]</sub> für.

**Der Burggraf.**

Ich bin über dieses ganz verirret.

**Die Gräfin.**

Der erste Vers ist schön.

**Julia.**

Ich halte er sey ein wenig gar zu lang / allein man kan eine Erlaubnuß nehmen / um einen schönen Gedancken vorzubringen.

Die

Die Gräfin.

Lasset uns die andere Strophe sehen.

Herr Tibodie.

Ich weiß nicht ob ihr zweiffelt an meiner Liebe  
Freu :

Das weiß ich/ daß mein Herz / fast alle Augenblicke/

Aus dem verhaßten Haus/ des Leibs zu ziehn/  
sich schicke.

Damit es um euch Schöne und euch zu Diensten  
sey.

Weil ihr nur seyd gewiß von meinen Niedlichkeiten

Der unverfälschten Freu / dem Wunder unsrer  
Zeiten/

So legt euch zu gefallen bey.

Daß ihr vergnügt / den Stand als Gräfin  
zubekleiden/

Und gehet mir zu Lieb nicht so in Tiger-Häuten/

Davon noch Tag noch Nacht eur Sinn sich  
machtet frey.

Der Burggraf.

Nun bin ich übervortheilet/ ich durch Herrn  
Tibodie.

Die Gräfin.

Gedencket euch nicht zu foppen/ über die Verse  
die in der Landschaft gemacht worden/ diese  
Verse da seyn sehr schön.

Der Burggraf.

Wie/ Madam/ mich zu veriren? Ob er schon  
mein



248 Die Gräfin von Carfunkelstein.

mein Mittbuhler / so finde ich doch diese Verse wunderbar / und nenne sie nicht nur zwey Strophen wie ihr / sondern zwey sinnreiche Gedicht / so gut / als alle diejenigen des Martialis.

Die Gräfin.

Wie der Martialis macht er Verse / ich dachte er machte nur Handschuh ?

Herr Tibodie.

Es ist nicht dieser Martialis / Madam / es ist ein Autor der vor 30. oder 40. Jahren gelebet hat.

Der Burggraf.

Herr Tibodie hat die Scribenten gelesen / wie ihr sehet ; Allein laffet uns gehen zusehen / Madam / ob meine Music und meine Comedie mit meinen Eingängen des Balets in eurem Gemüth den Fortgang zweyer Strophen / und eines Brieffes / den wir erst gesehen haben / bestreiten können.

Die Gräfin.

Es muß mein Sohn der Graf zugegen seyn / dann er ist diesen Morgen aus meinem Schloß mit seinem Preceptor angekommen / den ich hierinnen sehe.

Sechster Auftritt.

Herr Bobinet / Herr Tibodie / die Gräfin / der Burggraf / Julia / Andrea / Krieket.

Die Gräfin.

Holla / Herr Bobinet / Herr Bobinet kommt näher zu den Leuten.

Herr